

Pädagogisches Konzept



*St. Erentrudis-Stiftung der Erzdiözese Salzburg
für Bildungs- und Betreuungseinrichtungen
für Kinder und Jugendliche*

Schwesternweg 1

5020 Salzburg

Tel.: +43/ 676/ 84 82 10 822 | herrnau@erentrudis-stiftung.at

Inhaltsverzeichnis

Ein Haus zum Wohlfühlen	S. 3
Gruppen, Personal, Öffnungszeiten, Betreuungskontingente, Schließzeiten	
Ferienbetreuung, Anmeldung, Abmeldung	S. 4
Kommen Sie herein...	S. 5
Eingangsbereich, Büro, Küche, Bewegungsraum, Gruppenräume, Garten	
Unsere Pädagogische Arbeit	S. 6
Unser Bild vom Kind	
Unsere Rolle als Kindergartenpädagogin	S.7
Die Ziele unserer Arbeit	
Eingewöhnungsphase/ Eintritt in den Kindergarten	
Tagesablauf	S. 8
Bildungsbereiche	S. 11
Beobachtung der Kinder und schriftliche Arbeitsdokumentation	S. 15
Vorschulerziehung	
Inklusion	S. 16
Elternarbeit	
Kontakt zu anderen Institutionen	S. 17
Kontaktdaten der Trägerin	S. 18
Literatur	

Ein Haus zum Wohlfühlen

Wir sind ein privater Kindergarten der St. Erentrudis Stiftung der Erzdiözese Salzburg.

Der Kindergarten besteht seit der Gründung der Pfarrgemeinde Herrnau, 1961. Im Sommer 2017 wurde das alte Gebäude abgerissen und im Herbst 2019 der neu gebaute Kindergarten am selben Standort wiedereröffnet.



Gruppen

- 2 Kindergartengruppen
- maximal 25 Kinder pro Gruppe
- von 3 – 6 Jahren

Personal

Je Gruppe werden die Kinder von einer gruppenführenden Kindergartenpädagogin und einer Assistentin bzw. Helferin und bei Bedarf von einer Sonderkindergartenpädagogin betreut. Unsere Sprachförderkraft unterstützt Kinder mit Förderbedarf.

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag von 07:00 bis 16:30 Uhr - je nach Bedarf der Eltern

Betreuungskontingente

- bis 20 Stunden,
- bis 30 Stunden
- bis 40 Stunden, wobei diese vorwiegend für berufstätige Eltern zur Verfügung stehen.

Die Zeiten sind frei wählbar, jedoch muss die Kernzeit von 09:00 bis 11:30 Uhr an mindestens 4 Tagen in der Woche enthalten sein.

Schließzeiten

- alle gesetzlichen Feiertage
- 24.12. und am 31.12.
- Gründonnerstag und Karfreitag
- Tage mit Teamaktivitäten wie z.B. Fortbildung oder Betriebsausflug (Termine werden zeitgerecht bekannt gegeben)

Ferienbetreuung

- im Sommer: Der Kindergarten hat 3 Wochen im Jahr betriebsfreie Zeit. Diese wird zu Beginn des Kindergartenjahres festgelegt. Falls es erforderlich ist, kann das Kind in dieser Zeit einen anderen Pfarrkindergarten der St. Erentrudis-Stiftung besuchen. Hierfür ist eine wochenweise Anmeldung erforderlich. Die Abrechnung erfolgt ebenso wochenweise.
- während der Weihnachts- und Osterferien wird eine Bedarfserhebung durchgeführt. Sollte in dieser Zeit dringenden Betreuungsbedarf bestehen (auf Grund von unabdingbarer beruflicher Notwendigkeit), werden wir Betreuung ab einer Anzahl von 6 Kindern im Kindergarten ermöglichen, eventuell an einem anderen Standort organisieren.

Anmeldung

Vorrangig werden Kinder aus dem zum Pfarrkindergarten umliegenden **Pfarr- und Wohngebiet** aufgenommen. Darüber hinaus werden **Geschwisterkinder** vorgereiht. Danach erfolgt die Aufnahme nach **gesetzlich vorgeschriebenen Reihungsgründen** z.B.: Kinder im verpflichtenden Kindergartenjahr.

Abmeldung

Mindestens 3 Monate im Voraus zum Monatsletzten (nicht möglich zwischen Mai und Juli)

Verpflegung

Das Restaurant Schmankerl beliefert den Kindergarten zu Mittag mit Essen.

Kommen Sie herein...

Im Erdgeschoß befindet sich der große **Eingangsbereich** mit

- Platz für Elterninformationen
- einer geräumigen Toilette (behindertengerecht ausgestattet)
- einem Multifunktionseck (Büchertauschbörse, Lese-Ecke, ...)

außerdem das **Büro der Leitung**

- für die Anmeldung und erstes Kennenlernen der Familien
- Elterngespräche

die kindgerecht ausgestattete **Küche**

- für das Mittagessen der Kinder,
- gemeinsame Kocherlebnisse,
- die Geburtstagsjause

und der sehr gut ausgestattete **Bewegungsraum** mit

- Sprossenwand,
- Rollenrutsche,
- Langbänken,
- Klettergerüst,
- Matten,
- multifunktionaler Deckenaufhängung für Ringe, Wippe, usw...

Dieser wird mittags umfunktioniert und dient zur Erholung der Kinder (**Ruheraum**)

Zwei hell und modern ausgestattete Gruppenräume mit integrierter Garderobe (schuhfreie Zone) bieten Platz für verschiedenste Spielmöglichkeiten:

- Puppenstube (Rollenspiel)
- Basteln, Zeichnen, Malen, Kleben
- didaktisches Material lädt zum Vertiefen und Konzentrieren ein
- Bauecke bietet verschiedenstes Konstruktionsmaterial
- ein angrenzender Multifunktionsraum lässt Flexibilität zu, um den Bereich nach Interesse der Kinder umzugestalten
- Bilderbuchecke mit Sitzecke
- Raumgerüst (multifunktionell)

mit angrenzenden Kinderwaschräumen mit je zwei WC`s und Dusche

Unser Haus hat außerdem

- einen Lift und ist somit barrierefrei
- einen Personalraum
- Abstellräume im Keller
- eine Waschküche

einen großen Garten mit Spielgeräten für verschiedene Altersstufen, eine Terrasse und ein Gartenhaus für die Fahrzeuge

Unsere pädagogische Arbeit

Bild vom Kind

Alle Kinder sind einzigartig in ihrem Wesen!

Jedes Kind ist wissbegierig und will lernen und mehr über sich und die Welt erfahren. In diesem Sinn sehen wir Kinder als Akteure und "Ko-Akteure" des eigenen Bildungsprozesses. Das "kompetente Kind" lernt mitunter selbstentdeckend. Hierfür ist eine anregende, abwechslungsreiche Umgebung ideal, welche ausreichend Raum für Erfahrungen bietet, um die Kinder in ihrer Entwicklung zu fördern.

Wir haben die schöne Aufgabe die Kinder ein Stück ihres Lebensweges zu begleiten. Dabei wollen wir Vorbild sein und sie bestmöglich unterstützen.



Unsere Rolle als Kindergartenpädagogin

Wir wollen den Kindern als Entwicklungsbegleiter und den Eltern als Erziehungs- und Bildungspartner zur Seite stehen.

Unser Ziel ist es den Kindern einen „Raum“ zu bieten, in dem Sie mit ihrem eigenen Tempo Erfahrungen sammeln, Anregungen einholen und den wertschätzenden Umgang miteinander erlernen können.

Die Ziele unserer Arbeit

Wir wollen den Kindern eine anregende Umgebung bieten, in der sie sich nach ihrem individuellen Tempo entwickeln können.

- Die Kinder sollen ihren Emotionen Ausdruck verleihen und ein Gefühl der Zusammengehörigkeit entwickeln.
- Durch soziale Kontakte soll Gemeinschaft erlebt werden.
- Wir möchten Freiräume für die Kinder schaffen, damit sie ihre Kreativität entfalten können und dadurch Interessen und Begabungen fördern.
- Wichtig ist uns auch mit den Kindern die Natur in allen Facetten mit ihren jahreszeitlichen Veränderungen kennen zu lernen.
- Integration

...und natürlich kommt der Spaß und das Lachen bei uns nicht zu kurz!

Eingewöhnungsphase/ Eintritt in den Kindergarten

Die Eltern können ihr Kind während des gesamten Kindergartenjahres für einen Kindergartenplatz schriftlich vormerken.

Von 7. Jänner bis zu den Semesterferien findet mit der Leiterin das erste ausführliche Kennenlerngespräch, sowie die Besichtigung der Räumlichkeiten mit Eltern und Kind statt. Bei diesem Termin werden die Daten erhoben, die Rahmenbedingungen besprochen und Fragen geklärt. Mitte März bekommen die Eltern schriftlich eine Zu- oder Absage.

Mit der Zusage erhalten die Eltern einen Termin für den ersten Elternabend, der im Mai stattfindet. An diesem wird auch ein Schnuppervormittag für Juni ausgemacht, bei dem es den Kindern ermöglicht wird, uns und unsere Räumlichkeiten ein wenig kennenzulernen, erste Kontakte aufzunehmen und das Spielmaterial zu erkunden.

Uns ist wichtig, dass sich die Eltern im Herbst für die Eingewöhnungsphase viel Zeit nehmen, bis das Kind genügend Sicherheit bekommen hat, um den Prozess der Loslösung zu schaffen. Diese Zeit wird individuell abgestimmt und kann bis zu zwei Wochen oder auch länger dauern.

Tagesablauf

Orientierungsphase/ Freispielzeit

Der Tag beginnt mit dem Ankommen in unseren Räumlichkeiten. Hier orientieren die Kinder sich, sehen wer ist noch da, was ist heute los, was erwartet mich. Danach tauchen sie in das Freispiel ein, wo sie sich sowohl ihre Spielpartner als auch das Spielmaterial frei wählen können. Auch angeleitete Beschäftigungen werden angeboten oder Impulse gesetzt.

Unser Kindergarten öffnet um 7.00 Uhr. Die ersten Kinder werden bis 7.30 Uhr in einer Sammelgruppe betreut. Danach gehen alle in ihre Stammgruppe und die Freispielzeit beginnt. Parallel dazu findet die Gleitende Jause statt.



Morgenkreis

Im Kreis werden durch meditative, religiöse Elemente, Alltagsgespräche, diverse Geschichten, Reime und Fingerspiele und das Singen zahlreicher Lieder Teile der verschiedenen Bildungsbereiche abgedeckt. Der Morgenkreis ist ein fixes Element in unserem Alltag. Auch die Kinder, die nicht da sind werden erwähnt, um die Gruppengemeinschaft zu stärken und ein Wir Gefühl zu schaffen. „Wir gehören zusammen.“

Bewegung

Unser Turnsaal und der Garten werden täglich genutzt um verschiedene Bewegungserfahrungen zu sammeln und das Bewegungsbedürfnis stillen.

Bildungsangebote (siehe Kapitel „Bildungsbereiche“)

Zu bestimmten Schwerpunkten, Themen im Jahreskreislauf, werden Bildungsangebote in Kleingruppen durchgeführt. Durch die Kleingruppe/Teilgruppe kann altersspezifisch auf die Kinder eingegangen werden, wo das Interesse der Thematik gezielt gefördert wird.

Ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen soll ermöglicht werden z. B.: Förderung der Sprachkompetenz, Lebensweltorientierung, Förderung der mathematischen Kompetenz....



Ausklangphase/Mittagessen

Nach der Konzentrationsphase findet der Ausklang des Vormittags statt. Je nach Witterung wird das Freispiel im Garten oder im Gruppenraum weitergeführt.

Für das Mittagessen sind die Essenskinder in zwei Gruppen eingeteilt. Das zweigängige Menü wird von dem Sozialverein Schmankerl GmbH geliefert.

Ruhephase/Wachgruppe

Die jüngsten Kinder rasten auf ihren Matratzen im Turnsaal. In dieser „ruhigen Stunde“ haben die Kinder Zeit, die vielen Eindrücke und Erlebnisse des Vormittags zu verarbeiten. Außerdem benötigt der kindliche Körper Zeit zur Erholung.

Die Wachgruppe findet im Gruppenraum statt und die Kinder beschäftigen sich ruhig, um eine Auszeit vom Alltag zu erfahren. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit Hörgeschichten zu hören.



Nachmittagsbetreuung

Den Nachmittag verbringen wir nach Möglichkeit im Garten, andernfalls können sich die Kinder im Gruppenraum frei beschäftigen.

Dieser Tagesablauf und die Zeitangaben sind nur eine Grundform, welche je nach Tagessituation, Bedürfnissen oder aktuellen Interessen der Kinder auch geändert werden kann.

Bildungsbereiche

Ethik und Gesellschaft

Da unser Kindergarten in der Trägerschaft der römisch-katholischen Kirche ist, hat unsere Wertvermittlung selbstverständlich einen christlichen Ursprung. Durch die religiöse Grundhaltung im Kindergarten legen wir die Wurzeln für ein kooperatives, tolerantes, an christlichen Werten orientiertes Leben.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder.....

- ... die Zuversicht haben, dass Gott uns liebt
- ... sich am Vorbild Jesus orientieren
- ... einen liebevollen, toleranten, wertschätzenden Umgang miteinander haben
- ... eine optimistische, vertrauensvolle Grundhaltung dem eigenen Leben gegenüber haben
- ... sich selbst und unsere Mitmenschen achten
- ... den Nächsten in seinem Anderssein verstehen und akzeptieren (Äußerlichkeiten, Stärken/Schwächen, Kultur- und Glaubensrichtungen, ...)
- ... sich gegenseitig unterstützen und motivieren
- ... lernen, eine persönliche Meinung zu bilden

Feste im kirchlichen Jahreskreis

Religiöse Feste stellen besondere Höhepunkte in unserem Kindergartenjahr dar. Durch eine intensive Auseinandersetzung mit biblischen Geschichten lernen die Kinder die Hintergründe und die Sinnhaftigkeit der Feste verstehen. An Ritualen können sich Kinder festhalten.

- **Erntedank**
- **St. Martin - Laternenfest**
- **Nikolausfeier**
- **Weihnachtszeit (Adventweg und Adventkranzsegnung)**
- **Ostern (Palmweihe)**
- **Patroziniumsfest**
- **Familiengottesdienste**

Emotionen und soziale Beziehungen

Wir werden mit sehr unterschiedlichen emotionalen und sozialen Wünschen und Kontaktansprüchen der Kinder konfrontiert. Daher legen wir besonderen Wert darauf, den individuellen Bedürfnissen der einzelnen Kinder mit Verständnis und Einfühlungsvermögen zu begegnen.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder...

- ... eine harmonische Atmosphäre im Kindergarten erleben
- ... beachtet und anerkannt werden
- ... für Gefühle ansprechbar werden
- ... Meinungs- und Interessenskonflikte friedlich lösen lernen
- ... ein „Wir-Bewusstsein“ in der Gruppe erfahren
- ... Rücksicht aufeinander nehmen
- ... ihre Kontaktfähigkeit entfalten

Sprache und Kommunikation

Die Sprache ist in unserem Kulturkreis das wichtigste Mittel des Sozialkontakts.

Sprache und Denken stehen in einer engen Wechselbeziehung. Das bedeutet, dass ein Kind, das sprachlich gefördert wird, nicht nur besser sprechen, sondern auch besser denken lernt.

Spracherwerb findet im Freispiel, in der Kommunikation untereinander, im Rollenspiel, in Geschichten, Reimen, Fingerspielen, Bilderbüchern, Märchen und Liedvermittlungen statt.

Sprachförderung findet sowohl alltagsintegriert (jegliche Handlung wird von uns Pädagoginnen sprachlich begleitet aber auch durch vielfältige Angebote und Materialien aufbereitet), als auch gezielt durch Sprachförderung statt. Diese systematische und regelmäßige Beobachtung wird dokumentiert und jedes Kind mit speziellen Bedürfnissen wird gezielt im Rahmen eines Sprachförderprojektes individuell gefördert.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder...

- ... Mut zu individuellen, sprachlichen Äußerungen haben
- ... zuhören können
- ... ihren Wortschatz erweitern
- ... grammatikalisch richtig sprechen lernen
- ... Freude am Spiel mit der Sprache haben

Bewegung und Gesundheit

Durch Bewegung erforschen und erobern Kinder ihre Umwelt. Bewegung trägt wesentlich zu einer gesunden Entwicklung bei. Über verschiedene Wahrnehmungsformen erwerben Kinder Wissen über ihren Körper und dessen Empfindungen. Bewegung unterstützt Kinder mit der

Auseinandersetzung mit sich selbst. Kinder erfahren eine Steigerung ihres Wohlbefindens unter anderem durch körperliche Aktivität, gesunde Jause, pädagogisches Kochen.

Kinder die ihren Bewegungsdrang ausleben dürfen, sind zu längeren Konzentrationsphasen fähig. Deshalb sind in unserem Kindergarten Auflockerungen, sowie längere Bewegungseinheiten selbstverständlich.

Elementare Bewegungserfahrungen sammeln die Kinder beim Klettern, Balancieren, Laufen, Ball spielen, Rad fahren in unserem Garten, den wir so oft wie möglich nützen.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder...

- ... Freude an der Bewegung erleben
- ... fundamentale Bewegungsformen beherrschen
- ... grob- und feinmotorische Bewegungsabläufe erlernen
- ... Lust beim Zubereiten von Speisen vermitteln
- ... Entspannung fühlen
- ... eine Verbesserung der Körperwahrnehmung verspüren



Ästhetik und Gestaltung

Kreativität ist die Fähigkeit des Menschen zu schöpferischem Denken und Tun.

Kreative Menschen können Neues schaffen und Veränderungen bewirken, ihre Individualität voll entfalten. Gefühle und Ideen im Spiel, im Musizieren, im künstlerischen Gestalten, im Planen und Bauen, bringen den Kindern die Erfahrung, dass die Verwirklichung eigener Ideen Freude macht und dass sie dadurch Fortschritte und positive Veränderungen bewirken können.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder...

- ... den Reichtum der eigenen Phantasie erleben
- ... spontane Ideen verwirklichen können
- ... Materialkenntnisse und –Fertigkeiten erwerben
- ... Freude am Neuen haben

Natur und Technik

Kinder erleben von Geburt an in ihrer Umwelt zahlreiche naturwissenschaftliche, mathematische und technische Phänomene.

Es werden immer wieder Impulse gesetzt, die die Kinder zum Erforschen und Entdecken der Natur herausfordern. Wir bieten den Kindern Möglichkeiten verschiedene Arbeitsvorgänge und Herstellungsprozesse zu verfolgen (Ausgänge- Bäcker, Feuerwehr, Tierarzt, ...).

Die Erziehung zur Umweltbewältigung beinhaltet aber auch, das Kennenlernen und Einüben bestimmter Regeln, die die Kinder sicherer und handlungsfähiger in die Welt gehen lassen.

Es ist uns wichtig, dass die Kinder...

- ... Sachwissen über Naturvorgänge gewinnen
- ... Staunen können
- ... Pflanzen und Tiere wertschätzen
- ... Einblicke in Berufe und öffentliche Einrichtungen bekommen
- ... ein richtiges Umweltbewusstsein und –Verhalten leben lernen
- ... lustvolle Auseinandersetzung mit mathematischen Phänomenen

Beobachtung der Kinder und schriftliche Arbeitsdokumentation

Nach neuesten Erkenntnissen der Entwicklungspsychologie ist die Beobachtung des Kindes von großer Bedeutung, denn nur durch eine umfassende Beobachtung gewinnt man Erkenntnisse über die Ist-Situation des Kindes – seine Begabungen, Neigungen und Interessen, seine Bedürfnisse, Ängste und Nöte, sein Sozialverhalten, seine sprachliche und geistige Entwicklung.

Beobachtungen sind für uns ein wichtiger Bestandteil, die Kinder immer wieder neu wahr zu nehmen und kennen zu lernen, außerdem liefern Sie uns die Möglichkeit, die Planung am Interesse der Kinder anzuknüpfen. Dies wird seit dem Kindergartenjahr 2020/21 mit BADOK umgesetzt.

Schriftliche Aufzeichnungen geben Aufschluss über die Entwicklungsfortschritte und dienen als Grundlage für regelmäßige Entwicklungsgespräche.

Wir planen und reflektieren unsere pädagogische Arbeit mit der schriftlichen Arbeitsdokumentation und orientieren uns am Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.

Eine zusätzliche Ergänzung speziell für unsere Einrichtung ist der Religionspädagogische Bildungsrahmenplan.

Regelmäßige Teambesprechungen, in denen ausgetauscht und reflektiert wird, sind uns sehr wichtig. Diese schaffen ein gutes Miteinander und ermöglichen uns auch verschiedenen Fähigkeiten, Stärken und Talente einzubringen.

Fort- und Weiterbildung ist für uns von großer Bedeutung, um unsere pädagogische Arbeit durch neue Impulse und Denkanstöße zu bereichern.

Vorschulerziehung

Bei uns beginnt die Vorbereitung auf die Schule bereits bei Kindergartenbeginn! Tägliche Lernprozesse finden im freien Spiel, im sozialen Miteinander und in angeleiteten Bildungsprozessen statt.

Dennoch gibt es besonders im letzten Kindergartenjahr viele Aktivitäten um Kompetenzen zu erwerben und den Start in die Schule optimal vorzubereiten.

Beim **Projekt Zahlenschule** wird Mathematik spielerisch und ganzheitlich erlebt. Ziel ist es, Kindern bereits vor der Schule grundlegende Erfahrungen mit Zahlen zu ermöglichen, die ihnen helfen Wissen über die Welt aufzubauen und dieses Wissen mit ihrem Leben zu verbinden.

Viele Ausgänge (z.B. Konzerte, Theater, Kinderfestspiele, Museum, Exkursion zum Bäcker, Zahnambulatorium ...) ermöglichen den Kindern Einblicke in die „Erwachsenenwelt“, neue Lernimpulse und interessante Wissensinhalte.

Wir stehen in Kontakt mit der Volksschule Herrnau und sind mit unseren Vorschulkindern einmal im Jahr zu einem Besuch eingeladen.

Inklusion

Die Einzigartigkeit der Kinder mit besonderen Bedürfnissen bildet den Grundstein für die Förderung, die wir jedem Kind ermöglichen sollten, um am Gemeinschaftsleben teilhaben zu können.

Inklusion bedeutet Kinder, egal welcher Herkunft, mit oder ohne Beeinträchtigung so zu nehmen, wie sie sind. Integration heißt für uns sich gegenseitig annehmen, einander verstehen, miteinander spielen, aufeinander achten, voneinander lernen und füreinander da sein.

Gemeinsam ein verständnisvolles und tolerantes Miteinander ist ein Hauptanliegen unserer Arbeit.

Sollte der Bedarf für inklusive Entwicklungsbegleitung festgestellt werden (muss mit dem Familienreferat abgeklärt werden), kommt eine zusätzliche Fachkraft zur Unterstützung ins Haus.

Elternarbeit

Nur eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern kann zu einer zufrieden stellenden Gemeinschaft für uns alle führen. Uns ist wichtig, dass Kind, Familie und Kindergarten eine Einheit bilden.

Der Kindergarten ist ein Ort, wo die Eltern ihre Kinder vertrauensvoll in Obhut geben können. Das oberste Gebot ist somit im Sinne aller Eltern eine Gemeinschaft zu leben, in der jeder seinen Platz einnimmt unter Wahrung von Individualität, Herkunft und Tradition.

Dies setzt voraus, dass wir gesprächsbereit sind und offen und interessiert für alle Elternanliegen.

Eltern sollen ihre Wünsche, Anregungen und Bedenken äußern können, jedoch im Gespräch auch die Sichtweise von uns Pädagoginnen verstehen lernen.

„Tür- und Angelgespräche“ (beim Bringen und Abholen des Kindes) bieten dazu eine gute Gelegenheit. Bei besonderen Anliegen vereinbaren wir gerne einen Termin im Einzelgespräch.

Im Herbst veranstalten wir einen Elternabend, bei dem sich neben einem informativen Teil auch die Möglichkeit des besseren Kennenlernens bietet und ein Elternbeirat gewählt werden kann.

Bei Bedarf werden Elternabende zu gezielten Themen angeboten.

Weiters wird das Mitfeiern bestimmter Feste (Martinsfest, Familiengottesdienst) ermöglicht und soll so zu einer Gemeinschaft führen, die sich in einem positiven Miteinander und in einer angenehmen Atmosphäre widerspiegelt.

Der Elternbeirat hat auch die Funktion mit uns Pädagog*innen zusammen zu arbeiten und so auch als Bindeglied zwischen Elternanliegen und Kindergarten zu vermitteln. Auch das zwei mal im Jahr stattfindende Elterncafé bietet hierfür eine Plattform.

Kontakt zu anderen Institutionen

Musikum

In unseren Räumlichkeiten bieten wir wöchentlich „Elementares Musizieren mit Kindern“ an.

Bei Interesse erfolgt nach einer Schnupperstunde eine schriftliche Anmeldung über das Salzburger Musikum.

Schikurs

Wir bieten auch jeden Winter über eine Schischule Kinderschikurse an, die sich durch gute Zusammenarbeit und gewissenhafte Betreuung unserer Kinder ausgezeichnet hat.

Avos-Team (Arbeitskreis für Vorsorgemedizin Salzburg)

Einmal pro Semester kommt eine Gesundheitserzieherin, die einen Vormittag zum Thema „Gesunde Ernährung und Zahnhhygiene“ gestaltet.

Außerdem nehmen wir am Projekt „Gesunder Kindergarten Salzburg“ teil.

Hierzu gibt es eine Pinnwand die immer wieder nach aktuellem Thema neu gestaltet wird und die verschiedenen Angebote (Kinderyoga, Klik, ...) vorstellt.

Reihenuntersuchungen

In gewissen Abständen erfolgen vom Magistrat Untersuchungen bezüglich optischer und akustischer Wahrnehmung, sowie auf verzögerte oder fehlerhafte Sprachentwicklung.

Volksschule -Transitionen

Regelmäßig wird der Kontakt zur Volksschule gepflegt. Besonders der Besuch der Schulanfänger einer „normalen“ Schulstunde bietet ein Highlight. Dabei ist es wichtig, dass die Kinder mit „Partnerschülern“ etwas erarbeiten, Lehrer kennen lernen und auch mit dem Gebäude vertraut werden.

Dieses Jahr gab es erstmals einen Elternabend mit einer externen Trainerin zu dem Thema: „Mein Kind kommt in die Schule- was soll es können?“. Die Eltern erhielten Informationen und Tipps zur Förderung ihrer Kinder.

Kontakt Daten und Adresse des Trägers:

St. Erentrudis Stiftung der Erzdiözese Salzburg

Friedensstraße 7

5020 Salzburg

office@erentrudis-stiftung.at

Tel: +43 517 607021

Literatur

Bundesministerium Bildung, Wissenschaft und Forschung: Bundesländerübergreifender Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen (Endfassung 2009). Wien 2020

Fachverlag UNSERE KINDER: Religionspädagogischer Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich. St. Nikolaus-Kindertagesheimstiftung, Wien (Hrsg.) (1. Auflage 2010)

Pädagogische Hochschule Niederösterreich. Im Auftrag des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) in Kooperation mit dem Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF): Werte leben, Werte bilden Wertebildung in der frühen Kindheit. Info-Media, 1010 Wien. 2. Auflage. Baden bei Wien, 2021.

<https://www.fachportal-paedagogik.de/literatur/vollanzeige.html?FId=1027323>

Für die Konzeptionsüberarbeitung verantwortlich:

Maria Gstöttner

Gruppenführende Kindergartenpädagogin und Leiterin

Mag. Brigitte Nack-Kummerer

Fachstelle Pädagogik St. Erentrudis-Stiftung

Salzburg, Mai 2022